

**Drei neue Lieder : 1. Man sagt, wenn Jemand nieset [et]c. 2. Man sagt, daß die Mädchen [et]c. 3. Die Mühle im Thale.**

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], [1838?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1042005990>

Druck Freier  Zugang



# Drei neue Lieder.

1. Man sagt, wenn Jemand nieset ꝛ.
2. Man sagt, daß die Mädchen ꝛ.
3. Die Mühle im Thale.

Das Erste.

Lied des Schusters Knierrömen.

Aus Lumpacivagabundus.

1. Man sagt, wenn Jemand nieset, Wohl zur Genesung drauf, Doch ob's vom Herzen fließet, Im ganzen Lebenslauf, Ob sie im Sinn nicht haben: O lägst du doch be — (er nies't) Zur Genesung, zur Genesung, zur Genesung, zur Genesung. (gepffiffen.)

2. Der sagt, er sei entzückt, Nun wieder uns zu sehn, Wie er ans Herz uns drückt, Wer kann da widerstehn? Doch denkt er ohne Zweifel, O hol ihr doch der — (er nies't.) Zur Genesung ꝛ.

3. Verheuert uns ein Mädchen, Mit Herz und Hand und Schwur, Sie hat im ganzen Städtchen, Ja dich zum Liebsten nur; So glaub' gewiß, die Hexe, Hat nebenbei noch — (er nies't.) Zur Genesung ꝛ.

4. Ihn Jemand mit uns schöne, Nennt uns den besten Freund, Und spricht mit heißer Thräne: Er sei mit uns vereint; Da kommt er sicher Morgen, Will hundert Thaler — (er nies't.) Zur Genesung ꝛ.

Sept. 4. 1817

5. Er rühmt oft seine Thaten, Manch edler Kriegerheld,  
Doch fragt dein Kameraden, Was der von ihm erzählt:  
Wenn All' gefochten haben, lag er indes im — (er nies't.) Zur Genesung u.

6. Ein Dichter sitzt in Träumen, Des Nachruhms sich erfreut,  
Er glaubt aus seinen Reimen, Strahlt ihm Unsterblichkeit:  
Indes wird umgeschliffen, Sein Drama ausge — (er nies't.) Zur Genesung u.

7. Manch Herrchen thut sich bene, Auf seinen Loctenbau,  
Und seiner Glieder Schöne, Verblendet manche Frau;  
Doch trägt er eine Platte, Die Waden sind von — (er nies't.) Zur Genesung u.

8. Manch' alte Jungfer hebet/ Hoch ihren led'gen Stand,  
Und schwört, so wahr sie lebet, Sie haßt das Eheband;  
Doch forschet nur genauer, Die Trauben wären — (er nies't.) Zur Genesung u.

9. Fort packe dich zur Hölle, So ruft der Herr von Born,  
Und wirft von seiner Schwelle, Den Juden Hirsch voll Zorn;  
Schimpft ihn noch einen Lumpen, Der Jud wollt nicht mehr — (er nies't.) Zur Genesung u.

10. Wenn Sie mir Beifall schenken, Nur dies kann mich erfreuen,  
Doch wenn Sie gar wohl denken, es besser können sein;  
D! daß Niemand so spräche, So sitzt der Koch im — (er nies't.) Zur Genesung u.

## Das Zweite.

### Klatfchereien.

1. Man sagt, daß die Mädchen bis zum fünfzehnten Jahr,  
Niemand lieben, als die Aeltern, sagt ist das wohl wahr?  
Na, warum dieses nicht? Weil die Jugend jetzt schon so verdorben ist,  
Daß im zwölften sie schon ihre Pflicht vergißt,  
Und im dreizehnten schon treibt Liebeleien; ∴ Das sind sicher wieder Klatfchereien! ∴

2. Die Frau Registrat'rin war gestern auf'm Ball,  
Sie hat ein seidnes Kleid an und kasimirnen Shawl. Na,

warum soll sie dieses nicht? Weil der Mann nur hundert Thaler Gage hat, Davon essen sich ja kaum die Kinder satt. Es muß der Staat doch gar auch wohl vom Hausfreund sein. :: Das sind sicher wieder Klatschereien u.

3. Die listige Madam Wilken mit dem hübschen Gesicht. Hat gestern drei Ohnmachten und Krämpfe gekriegt. Ach Gott, das arme Weib! Nicht drei Doctor konnten sie gesund kuriren, Ach Gott, das arme Weib, sie konnt' kein Glied mehr rühren. Da bracht' der Mann geschwind zwei neue Kleider h'rein, (gespröch. :) wusch, war sie munter. :: Das sind sicher wieder Klatschereien. ::

4. Ihr kennt doch wohl Alle den Secretair Schmal? Na, so ein Mann, wie der ist, der lebt nur einmal! Wie so denn dieses? Weil er schon im fünften Jahr verheirath't ist, Und mit seiner Frau, noch immer herzt und küßt, Sie anbetet, daß sie ihm doch treu soll sein. :: Das sind sicher wieder Klatschereien. ::

5. Was der Weinhändler Locklauch für Geld zusammenscharrt! Er verkauft Einem den Rheinwein für acht Groschen das Quart; Wie kann der Mann dabei bestehn? Na, da könnt' ihr fragen, Kinder, ach herrje! Dieser Mann der wohnt ja nahe an' der Spree, Und hält diese doch auch für den Rheinwein. :: Das sind sicher wieder Klatschereien. ::

6. Gestern Abend da hab ich die Madam Gimpel gesehen, Pöß tausend, das Weib ist des Abends sehr schön. Warum denn des Morgens nicht? Weil sie des Mittags immer erst Couleure kriegt, und die andre Schönheit auf dem Sopha kriegt, Und des Morgens darf Niemand zur Thür hinein. :: Das sind sicher wieder Klatschereien. ::

### D a s D r i t t e .

1. Ich weiß eine Mühle im Thale, Am Schilf bewachsenen See. Schau Mühle und Thal ich von Weiten, So wird mir so wohl und so weh, :: So wird mir so wohl und so weh, ::

2. Ich weiß eine Mühle im Thale Und höre ihr Klappern so gern. Und heißer stets glühn mir die Wangen, Vernehm ich ihr Klappern von Fern, ∴ Vernehm ich ihr Klappern von Fern ∴:

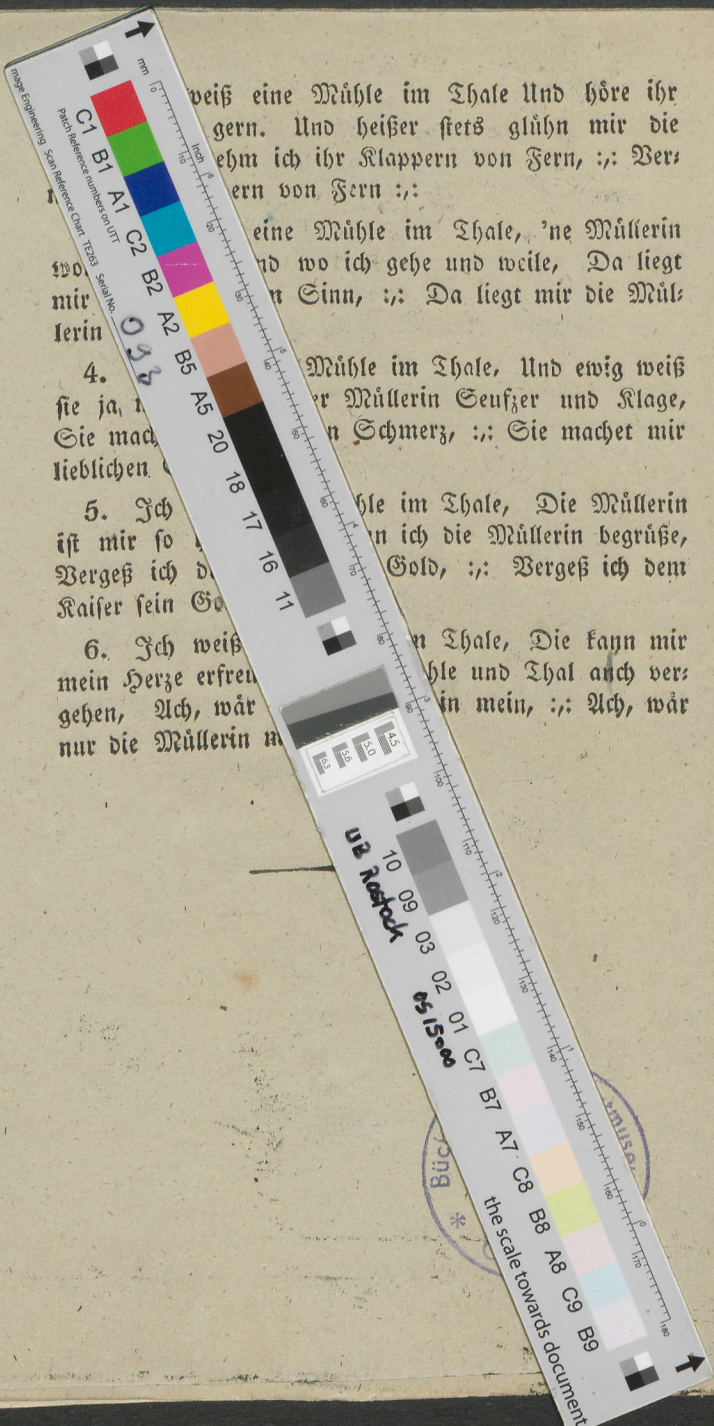
3. Ich weiß eine Mühle im Thale, 'ne Müllerin wohnet darin. Und wo ich gehe und weile, Da liegt mir die Müllerin im Sinn, ∴ Da liegt mir die Müllerin im Sinn. ∴:

4. Ich weiß eine Mühle im Thale, Und ewig weiß sie ja, mein Herz. Der Müllerin Seufzer und Klage, Sie machet mir lieblichen Schmerz, ∴ Sie machet mir lieblichen Schmerz ∴:

5. Ich weiß eine Mühle im Thale, Die Müllerin ist mir so hold. Und wenn ich die Müllerin begrüße, Vergess ich dem Kaiser sein Gold, ∴ Vergess ich dem Kaiser sein Gold. ∴:

6. Ich weiß eine Mühle im Thale, Die kann mir mein Herze erfreuen, Mag Mühle und Thal auch ver- gehen, Ach, wär nur die Müllerin mein, ∴ Ach, wär nur die Müllerin mein. ∴:





weiss eine Mühle im Thale Und höre ihr  
 gern. Und heißer stets glühn mir die  
 ehm ich ihr Klappern von Fern, ::: Ber  
 ern von Fern :::

eine Mühle im Thale, 'ne Müllerin  
 und wo ich gehe und weile, Da liegt  
 n Sinn, ::: Da liegt mir die Mül  
 lerin

4. Mühle im Thale, Und ewig weiß  
 er Müllerin Seufzer und Klage,  
 n Schmerz, ::: Sie machet mir  
 lieblichen

5. Ich Mhle im Thale, Die Müllerin  
 ist mir so n ich die Müllerin begrüße,  
 Vergesß ich d Gold, ::: Vergesß ich dem  
 Kaiser sein G

6. Ich weiß n Thale, Die kynn mir  
 mein Herze erfreu Mhle und Thal anch ver  
 gehen, Ach, wär in mein, ::: Ach, wär  
 nur die Müllerin m

Büch  
 \*  
 the scale towards document